

Soziales

Zahl der Tagesmütter gestiegen

Bei den stationären Sozialeinrichtungen in Südtirol ist die Aufnahmekapazität konstant geblieben. Durch eine stärkere Differenzierung der Einrichtungen und einige Innovationen konnte jedoch das Angebot besser den Bedürfnissen •4er verschiedenen Zielgruppen angepasst und das Qualitätsniveau der Dienste erhöht werden. Dies geht aus der Publikation „Sozialstatistiken“ hervor, die gestern in Anwesenheit von Landesrat Otto Saurer an der Europäischen Akademie in Bozen vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um die jährlich vom Landesinformationssystem im Sozialwesen (LISYS) gesammelten Daten, die in den „Sozialstatistiken“ zusammengefasst sind. Sie bilden die notwendige Basis, durch ein geeignetes Indikatorensystem die Entwicklung des Sozialwesens in Südtirol im Sinne eines Sozialmanagements zu überprüfen und zu steuern. Eine Qualitätsstei-

gerung wurde besonders für den Bereich der Dienste für Menschen mit Behinderung verzeichnet, während im Bereich Senioren der Anteil selbstständiger Betreuer in den Altersheimen weiterhin abgebaut und der Ausbau alternativer Betreuungsdienste weiter verfolgt wurde. Im Bereich der Kleinkinderbetreuung ist die Anzahl der vom Tagesmütterdienst betreuten Kinder stark gestiegen. Im Jugendbereich wurde eine Studie erstellt, um die neuen Bedürfnisse zu erheben und die Eingriffsmöglichkeiten der Sozialdienste zu verbes-

sern. In den Bereichen Sozialdevianz und Einwanderung sind sowohl in der direkten Führung von Diensten als auch in der Beratungstätigkeit, Vereinigungen und Genossenschaften sowie das Volontariat besonders aktiv. Die Angebote und die Anzahl der Betreuten in der Hauspflege und in den anderen ambulanten Diensten sind weiter gestiegen, was den Vorgaben im Sozialplan (Grundsatz der Bevorzugung der offenen Betreuungsformen) entspricht und weitgehend den Trend der letzten Jahre bestätigt. Die Ausgaben des Landes

im Sozialbereich sind insgesamt stabil geblieben, gestiegen sind jedoch die Zuweisungen an die Bezirksgemeinschaften für die Führung der Dienste und die Ausgaben für die Finanzielle Sozialhilfe.



LR Otto Saurer:
Angebot besser den
Bedürfnissen der
verschiedenen
Zielgruppen
angepasst